

# Ziergarten

TEXT & FOTOS Merian Gärten

## Tipps

- ✓ Bei Christrosen einzelne Blätter, die die Blüten verdecken, entfernen.
- ✓ Am 4. Dezember Barbarazweige schneiden (etwa von Chaenomeles, Chimonanthus, Forsythia oder von Obstbäumen) und in Vasen einstellen.
- ✓ Topf-Weihnachtsbäume langsam an die Verhältnisse im Innenraum gewöhnen (ein paar Tage an einen frostfreien, schattigen Platz stellen).

## Saatgut reinigen

Die im Sommer gesammelten Samen sind nun lange genug getrocknet und bereit für die Reinigung. Dazu werden einige Hilfsmittel benötigt:

- Zeitung als Unterlage
- ein paar Bogen unbeschriebenes Papier (sonst sieht man die Samen nicht)
- einige Siebe mit unterschiedlicher Maschenweite
- Abfallsack (kein Kübel wegen Staub)
- bei Bedarf Handschuhe, denn einige Samenstände pieksen (z. B. Salvia)

Zuerst befreit man die Samen aus ihren Kapseln, indem man diese ausschüttelt. Oftmals müssen aber die Kapseln auch zertrümmert werden (etwa bei Verbascum). Die Samen und Überreste ihrer Hüllen lässt man einfach auf ein Blatt Papier fallen. Nun wird das Ganze mehrere Male gesiebt, bis sich nur noch feiner Staub zwischen den Samen befindet. Anschliessend hält man das Papier so schräg, dass die schwereren Samen hinunterkullern, während der Staub haften bleibt. Dieser Vorgang braucht etwas Fingerspitzengefühl und Geduld, denn er muss so oft wiederholt werden, bis die Samen ganz sauber sind. Das Saatgut wird nun entweder in Joghurtbecher oder in beschriftete Briefumschläge gefüllt. Ideal ist ein kühler und trockener, insektenfreier Lagerplatz.

## Gestaltung im winterlichen Garten

Ein öder Garten im Winter? Das muss nicht sein! Denn nicht nur Grün-, sondern auch Brauntöne können ihren Reiz haben. Gräser sind die Klassiker des winterlichen Gartens (z. B. Pennisetum alopecuroides, Bild). Lässt man sie bis zum Frühjahr stehen, bieten sie viel Struktur. Gesellt man dazu einige Stauden mit schönen Samenständen (siehe auch Praxis Ziergarten 01/16), einen in Form geschnittenen immergrünen Strauch in Kugelform (z. B. Prunus lusitanica) sowie einige Tufts Rutenhirse (Panicum virgatum), ist die Komposition perfekt. Auch laubabwerfende Gehölze bilden einen schönen Rahmen und Exemplare mit attraktiver Rinde sorgen dabei zusätzlich für Abwechslung. Winterblüher wie Christrosen (Helleborus niger) oder die Chinesische Winterblüte (Chimonanthus praecox) sind das Tüpfelchen auf dem i. Wer Platz hat, der kann einen Gartenteil eigens für den Winteraspekt gestalten. Ein winterblühendes Gehölz oder immergrüne Farne wie der Flaumfeder-Filigranfarne (Polystichum setiferum 'Plumosum Densum') – und die Winterrabatte ist perfekt.



## Schichtwechsel im Schatten

Gerade in kleinen schattigen Hinterhofgärten ist der Platz knapp, doch unter spät austreibenden, sommergrünen Pflanzen lassen sich so einige Gewächse unterbringen. Zu Füßen von Hosta, Freilandfuchsien, Maiapfel, Astilben, Rodgersien oder Wiesenraute bilden kleine immergrüne Gewächse hübsche Flächen, die im Winterhalbjahr besonders schön zur Geltung kommen. Bestens bewährt sich hier etwa das Dreiblättrige Schaumkraut (Cardamine trifolia) mit seinem hübschen dreigeteilten Laub und der weissen Schaumblüte Anfang April. Die Geschwänzte Haselwurz (Asarum caudatum) erfreut mit ihren glänzenden Blättern und den versteckten Blüten. Der Schwarze Schlangensbart (Ophiopogon planiscapus var. nigrescens) verträgt das sommerliche Überwachsenwerden erstaunlich gut und vergrünt nicht. Aber auch dunkellaubige Sorten des früh austreibenden Scharbockskrauts (Ficaria verna) wie etwa 'Brazen Hussey' oder 'Coppernob' füllen die Lücken im Vorfrühling mit Farbe und nehmen dabei kaum Platz weg.

**Bezug:** [www.gaertnerei-blattgruen.ch](http://www.gaertnerei-blattgruen.ch) und [www.eulenhof-moehlin.ch](http://www.eulenhof-moehlin.ch)

## Pflanze des Monats:

### Rippenfarn von Reviergärtnerin Sabine Roth

Einer der schönsten einheimischen Farne ist der Rippenfarn (*Blechnum spicant*). Er ist robust, langlebig – und aus den meisten Gärten nach zwei Jahren wieder verschwunden. Das Problem sind weder Schnecken noch grabende Nachbarn, sondern der Boden: Entweder Kalk oder Rippenfarn, beides geht nicht. Wer ihm jedoch ein kalkfreies, nicht zu trockenes Plätzchen im Halbschatten bieten kann, dem wird die Pflanze jahrzehntelang Freude bereiten. Rippenfarn passt gut zu Rhododendren, Fuchsien oder Astilben. Auffällig sind seine zwei verschiedenen Blattformen: Die sterilen Wedel sind flach ausgebreitet, glänzend immergrün und unfruchtbar, die anderen Wedel werden – genügend Licht vorausgesetzt – erst im Sommer gebildet. Sie stehen eher aufrecht, werden im Winter braun und produzieren Millionen von Sporen. Im Gegensatz zu den sterilen Wedeln sehen sie wirklich wie Rippen aus und tragen viel zur Attraktivität dieses Farns bei.



### Merian Gärten

Die Merian Gärten sind botanischer Garten, historischer Park und liebevoll gestalteter Erholungsraum. Sie verraten jeden Monat ihre besten Tipps für den Ziergarten.

**Merian Gärten:** 4052 Basel, Vorder Brüglingen 5, Telefon 061 319 97 80 und [www.meriangarten.ch](http://www.meriangarten.ch); offen täglich von 8.00 Uhr bis Sonnenuntergang.

**Veranstaltungstipp im Dezember:** «Dezente Farben und bizarre Formen». Tricks, die jeden Garten in ein winterliches Paradies verwandeln. Spaziergang mit Barbara Wüthrich, Sammlungsbetreuerin. Mo., 5. Dezember, 14.00 Uhr.



## Leser fragen – wir antworten



Bild: Bettina Häfiker

### Schwarze Flecken bei Christrosen

Meine Christrosen im Garten blühen prächtig. Einige Pflanzen zeigen jedoch schwarze Flecken auf den Blättern und scheinen abzusterben. Was ist die Ursache für den Befall und wie pflege ich die Pflanzen richtig?

R. Mettler, Basel

Ihre Christrosen sind vermutlich von der Blattfleckenkrankheit befallen. Diese Pilzinfektion tritt meist in den Herbst- und Wintermonaten auf und zeigt sich an den Blättern und Blütenstielen. Sie kann zum Absterben der Pflanzen führen. Vermeiden Sie einen zu dichten Pflanzenbestand. Alle betroffenen Pflanzenteile sammeln und vernichten. Sind nur wenige Pflanzen befallen, ist die Behandlung mit einem Pilzschutz-Mittel, zum Beispiel «Gesal Anti Pilz Forte» oder «Folicur» ([www.gesal.ch](http://www.gesal.ch)), möglich. Nach dem Austrieb im Frühjahr die Behandlung im Abstand von 10 bis 14 Tagen dreimal wiederholen.

### Gelbe Nadeln bei Blautanne

In unserem Garten steht eine etwa 3 m hohe Blautanne. Im Spätsommer bekam sie gelbe Nadeln, die nun abfallen. Was ist die Ursache für den Nadelfall?

P. Kellenberger, Winterthur

Die Blautanne (*Picea pungens glauca*) ist wie alle Fichten ein Flachwurzler. Es kann deshalb sein, dass sie unter Trockenheit gelitten hat. Nadelbäume brauchen eine gleichmässige Wasserversorgung, bei längeren Trockenperioden beugt eine sporadische Wassergabe dem Nadelfall vor. Es ist jedoch normal, dass Nadelgehölze im Spätsommer grössere Mengen älterer Nadeln abwerfen. Dieser Vorgang ist mit dem herbstlichen Laubfall der sommergrünen Gehölze zu vergleichen. Auch Äste in Stammnähe sterben ab. Die Nadeln (Blätter der Koniferen) werden nicht älter als drei bis fünf Jahre und danach abgeworfen. An den Neutrieben erscheinen dann die neuen Nadeln. Davon abgesehen können auch Blattläuse oder Schadpilze einen Nadelfall verursachen. Bei kleineren Bäumen lässt sich der Befall mit einem Pflanzenschutzmittel meist gut bekämpfen. Am besten lassen Sie dies von einem Fachmann abklären.